

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.

Disziplin.

S In einem Thal bei guten Leuten.
Erschien mit jedem jungen Jahr,
Wenn die Manöver sich erneuten,
Ein Mädchen, schön und wunderbar.

Sie war in Ordnungsheim geboren;
Ihr Vater nannte sich Verstand,
Und die er sich zur Frau erkoren
Ward „Regula“ im Dorf genannt.

Sie war bei Jedermann willkommen,
Besonders beim Soldatenstand,
Der schwor zu seinem eig'nen Frommen,
Ihr Treu' und Ehrfurcht in die Hand.

Sie forderte, wo's Noth that, Strenge,
Doch konnte sie auch milde sein,
„Wo weiche und wo harte Klänge
Sich einen“, sprach sie, „klingt es fein“.

Die meisten Offiziere fanden
Dies Lied vernünftig und gerecht,
Nur einige wenige verstanden
Den Text derselben herzlich schlecht.

Und, leider, der Despoten Willen
Bu respektiren war ihr Amt,
Ob widernd auch bei solchen Grillen
Der Born in ihrem Busen flammt.

Doch einstmals, da in einer kalten
Vom Sturm durchwühlten Winternacht,
Ein Herr Major sie zwang zu halten
Bei seinen Truppen strenge Wacht —

Es war auf eines Berges Kamme,
In offnem Raum, kein Belt, kein Dach,
Der Herr Major, der ordnungsstramme,
Schlürft drinnen seinen Wein gemach.

Die Stunden flog'n, die Klammen starren
Von Frost — da ließ sie freien Lauf
Dem Born und kündete dem harten
Despoten den Gehorsam auf:

„Ich bin nicht Sklavin eines Schergen
Und wandle auf des Rechtes Spur,
Ich leiste Dienst nur guten Werken,
Bin Disziplin, doch nicht Tortur!“

Ich bin von edlem Stamm, verkehre
Mit Solchen nur, die gleich gestunt!
Bei Dir zu sein ist keine Ehre —
Sprach's und verschwand in Nacht und Wind.